CUBE

Das Köln Bonner Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

01|11

ARCHITEKTUR Kameha Grand Bonn – 5 Sterne Hotel direkt am Rhein

STADTENTWICKLUNG Lebendiges Farbspiel – Die Cologne Oval Offices

GARTEN UND LANDSCHAFT Rasenpflege leicht gemacht

KUNST UND KULTUR Joel Shapiro im Museum Ludwig

ZEITGENÖSSISCHE HEIMAT FÜR JUGENDLICHE

Jugendwohnheim St. Gereon der Gemeinde St.Elisabeth

Foto: Lioba Schneider

In ruhiger, zentraler Wohnlage des Kölner Stadtteils Höhenberg befindet sich das heutige Jugendwohnheim St. Gereon. Die Einbindung in sämtliche kirchliche Einrichtungen der Gemeinde „St. Elisabeth“ und ins Naherholungsgebiet der „Merheimer Heide“ sowie die unmittelbare Nähe zu allen infrastrukturellen Einrichtungen des Ortskerns machen seinen besonderen Reiz aus. Im Jahr 2005 wurde das Büro Kirsch mit der Errichtung des Gebäudes beauftragt.

Ursprünglich war die umliegende Gebäudestruktur durch heterogene, teils fragmentarischer zwei bis fünfgeschossiger Blockrandbebauung verschiedener Epochen geprägt. Dadurch ergaben sich architektonische Spannungen, aber auch interessante Chancen. Nach eingehender Analyse des Standortes wurde festgelegt, dass eine klare zeitgenössische Architektur entstehen soll, die den Bestand in der Materialität aufnimmt und respektiert, sich zugleich aber selbstbewusst einfügt. Des Weiteren sollte im Blockinnenbereich ein Hof angelegt werden, der die Aufenthaltsqualität erhöht. Geplant, getan.

Als zentrales Element des neuen Jugendwohnheims St. Gereon ist entlang „An St. Elisabeth“ und dem „Höhenberger Kirchweg“ ein dreigeschossiger meanderförmiger Baukörper entstanden. Der Neubau hält respektvollen Abstand zu den Bestandsgebäuden und ist lediglich über eine Brücke im ersten Obergeschoss mit dem Pfarrheim verbunden. Auf diese Weise konnte kostenintensives Bauen im Bestand weitestgehend vermieden werden. Die Haupterschließung des Wohnheims erfolgt über den „Höhenberger Kirchweg“. Hier präsentiert sich das Bauwerk sowohl in der Form als auch in der Fassade mit einer einladenden Geste.

Der gesamte Entwurf hat sich Gemeinschaft und Kommunikation zum vorrangigen Ziel gesetzt. Der Innenhof mit seinen Verweilqualitäten lädt genauso dazu ein, soziale Kontakte aufzunehmen wie das im Erdgeschoss befindliche, auch Besuchern zugängliche Bistro sowie die Gemeinschaftsküchen auf den Wohnetagen. Durch ihre Orientierung nach Süden, Osten und Westen sind alle Nutzungseinheiten optimal belichtet. Das Gesamtensemble bestehend aus dem ehemaligen Küsterwohnhaus an St. Elisabeth, dem Neubau und dem zu Wohnzwecken verwendeten Pfarrheim beherbergt ein Wohnungsgrößengemisch mit dem auf sämtliche Bedürfnisse der zukünftigen Bewohner reagiert werden kann.

Im Hinblick auf eine kostengünstige und flexible Lösung der baulichen Aufgabe wurde im Inneren des Gebäudes mit einer einzigen tragenden Wand gearbeitet. Sämtliche Trennwände zwischen den einzelnen Nutzungseinheiten haben keinerlei statische Funktion und ermöglichen jederzeit einen Rückbau, falls sich die Anforderungen der Nutzer ändern sollten.

Die zweischalige Außenhaut wurde mit einem ungelochten terra cotta nuanciertem Vollsteinziegel verblendet. Die Oberfläche ist glatt mit handwerklichem Charakter. Vermauert wurde ausschließlich die Fußseite als Sichtseite. Der Ziegel verleiht dem Neubau Bodenständigkeit und einen spezifisch baulichen Ausdruck, der es in den Bestand eingliedert. Die Auswahl des Ziegelsteins erfolgte bewusst, da er in der Tradition der Kölner Sakralarchitektur von vielen großen Baumeistern wie Böhm, Bienefeld, Schaller und Schilling verarbeitet wurde. Alles in allem stellt das heutige Jugendwohnheim eine gelungene Komplettierung des Gebäudeensembles rund um die Kirche St. Elisabth dar. Im Jahr 2008 wurde der Neubau für den Fritz-Höger-Preis für Backstein Architektur nominiert.

www.kirsch-architekten.de

Wir suchen Sie!

CUBE – Das lokale Magazin für Architektur, modernes Wohnen und Lebensart sucht für das Erscheinungsgebiet Köln Bonn einen **MEDIENBERATER/IN**.

Sie haben eine angenehme Ausstrahlung, Überzeugungstalent und eine gewisse Affinität zu unseren Themen Architektur und modernes Wohnen? Sie kennen sich in der Region aus und sind gut vernetzt?

Dann rufen Sie uns an.

Ihr Ansprechpartner:
Gerrit Menke – Telefon 0211 650 264-12
oder schreiben ein E-mail an menke@cube-magazin.de

CUBE
Das Köln Bonner Magazin
für Architektur,
modernes Wohnen
und Lebensart

www.cube-magazin.de